

Mitteilungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 9: **Vom Zahlenbegriff ; Kochsalzgewinnung**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-533875>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pflicht des Staates wäre, seinen Beitrag zu verbessern, indem er heute gleicherweise daran gehe, die Beamten- und Angestellten-Pensionskasse auszubauen, wobei er selber 9 Prozent der versicherten Gehälter und Besoldungen als Jahresbeitrag zu bezahlen hätte. Indessen handelt es sich bei den Lehrern nicht um Staats-, sondern um Gemeindebeamte, weshalb die Lehrerstiftung hofft, daß sich in erster Linie die Gemeindebeiträge korrigieren lassen. Ohne Zweifel stellen die 2000 Franken Pension keine fürstliche Sache dar; und die Alterseinnahme muß auch dann noch als spärlich bezeichnet werden, wenn man die staatliche Dienstalterszulage von 1500 Franken mitrechnet. Vergewenigt man sich, wie teuer heute die ganze Lebenshaltung geworden ist, so kann man jene 26 Lehrkräfte begreifen, welche trotz Erreichung der Altersgrenze von 65, bzw. 62 Jahren die Schultätigkeit nicht aufgeben. Die Verwaltungskommission mit Sekundarlehrer Ignaz Bach, Romanshorn, als Präsident, bemüht sich mit Umsicht und kluger Haltung, die Interessen der Kasse wahrzunehmen, und sie schenkt auch der Frage der Rentenerhöhung ihre volle Aufmerksamkeit. Es handelt sich bei der Lehrerstiftung um ein schönes, wertvolles, soziales Werk, das eine starke Hilfe bedeutet, auch wenn es seinen Versicherten nicht mit vollen Händen Gelder auszuschöpfen vermag. Doch dürfen sie das Bewußtsein besitzen, daß ihre Alters-, Invaliditäts-, Witwen- und Waisenkasse auf gesunder, zuverlässiger Basis ruht.

a. b.

MITTEILUNGEN

EXERZITIEN UND KURSE FÜR LEHRER UND LEHRERINNEN

Für *Lehrer* in Bad Schönbrunn (Zug) vom 29. September bis 3. Oktober (H. H. Hofer).

In Wolhusen vom 5.—9. Oktober (H. H. Prof. Dr. Zanetti, Chur).

Ferner kommen in Betracht die Exerzientkurse vom 7.—13. September (6 Tage) für Herren (H. H. P. Hofer), und vom 7.—10. September, abends, Aufbauexerzienten für Männer und Jungmänner (Altexerzienten), beide in Bad Schönbrunn.

Für *Lehrerinnen* vom 13.—17. Oktober (P. Berchmans) im Exerzientenhaus St. Franziskus, Solothurn, Gärtnerstraße 25; daselbst vom 1.—5. September für soziale und caritativ Tätige (H. H. P. Iso); vom 4.—10. Okt. für Akademikerinnen in Bad Schönbrunn, Zug.

Ferner *Studienwoche für Lehrerinnen und Sozialfürsorgerinnen* (H. H. Dr. Rudin und H. H. Dr.

Willwoll) vom 13. bis 18. Oktober in Bad Schönbrunn (Zug).

Anmeldungen in Bad Schönbrunn, ob Zug, Telefon (042) 4 31 88, im Exerzientenhaus St. Joseph, Wolhusen, Tel. (041) 87 11 74, in Solothurn, Exerzientenhaus St. Franziskus, Tel. (065) 2 17 70.

EINE SCHWEIZERISCHE FRAUEN- WALLFAHRT

Das Programm für die schweizerische Frauentagung, die am 24./25. September in Einsiedeln stattfindet, liegt vor uns. Erhebende kirchliche Feiern werden unsere Seele bereichern. Tüchtige Referentinnen und Referenten werden das Wirken der Frau in Familie und Heimat, in Vergangenheit und Zukunft behandeln. Das vom schweizerischen katholischen Frauenbund sorgfältig aufgestellte Programm übertrifft alle unsere Erwartungen. Diese Tagung ist gehaltvoll und außergewöhnlich.

Jede Pfarrei, jeder weibliche Verein, die Frauen und Mütter, die Kongregantinnen, die *Lehrerinnen*, die Akademikerinnen, die Angestellten und Arbeiterinnen werden an dieser großen Frauentagung teilnehmen und die Geschlossenheit und Aufgeschlossenheit der katholischen Frauen zum Ausdruck bringen. Die Teilnehmerinnen mögen rechtzeitig das Logis in dem von ihnen bevorzugten Hotel in Einsiedeln bestellen. Verlangen Sie das ausführliche Wallfahrtsprogramm beim Schweizerischen Katholischen Frauenbund, Bürgerstraße 17, in Luzern (Tel. (041) 2 18 75).

LUZERNER FORTBILDUNGSKURS FÜR MITTELSCHULLEHRER UND WEITERE KREISE

Statt der jährlichen Generalversammlung führt dieses Jahr der Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer vom 5.—10. Oktober 1952 einen Fortbildungskurs durch mit einem außerordentlich reichen Programm.

Der große Vorteil des kommenden Fortbildungskurses für die deutschschweizerische Mittelschullehrerschaft liegt darin, daß er im Herzen der deutschen Schweiz, in Luzern, abgehalten wird, während der letzte Kurs vom Jahr 1946 in Lausanne durchgeführt wurde. Diese Wahl der Innerschweiz als Kursort verpflichtet uns aber auch, daß wir diese ausgezeichnete Gelegenheit zur fachlichen Weiterbildung benützen und daß möglichst alle Mittelschullehrer öffentlicher wie privater Lehranstalten sich diesen Kurs nicht entgehen lassen. Eingeladen sind auch Sekundarlehrer, ferner Hochschulstudenten, Lehramtskandidaten oberer Klassen und alle Betreuer und Freunde jener Wissenschaften, die an Mit-

telschulen gelehrt werden. Die Kurskarte beträgt für die Mitglieder des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer Fr. 20.— und für die andern Besucher Fr. 25.—. Dieser niedrige Kurspreis konnte nur durch Subventionen des Eidgenössischen Departementes des Innern und der kantonalen Erziehungsdepartemente erreicht werden. Aber es braucht auch eine starke Teilnehmerzahl.

Der Kurs, dessen Programm in dieser Nummer veröffentlicht wird und dessen definitiver Kursführer in diesen Tagen erscheint, umfaßt ca. 100 Vorträge mit Diskussionen, Demonstrationen, Ausstellungen und Exkursionen. Als Referenten wurden Gelehrte, Forscher und Methodiker des In- und Auslandes (Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien und USA) verpflichtet. Obmann des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer ist zur Zeit H. H. Rektor Dr. P. Ludwig Räber OSB, Einsiedeln. Als Präsident des Organisationskomitees waltet Gymnasialrektor Dr. Walter Fischli, Kantonsschule, Luzern. Das Kurssekretariat befindet sich in der Kantonsschule, Luzern, wo Prospekte, Kursführer zu haben sind und wohin die Anmeldungen zu richten sind. (Schriftl.)

DER AUFSATZ

Ausstellung in der Berner Schulwarte.

Bis Ende Oktober 1952.

Öffnungszeiten: Werktags von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Sonntags geschlossen. Eintritt frei

Die Ausstellung zeigt:

Die Entwicklung des schriftsprachlichen Ausdrucks auf den verschiedenen Schulstufen.

Unterrichtsbeispiele der Primar- und Mittelschule zu methodischen Fragen wie Vorbereitung, Themenwahl, Verbindung mit dem übrigen Unterricht, Aufsetzen, Reinschrift und Korrektur.

Die Pflege einer lebendigen, treffenden und persönlichen Darstellungsweise.

Viele Einzelthemen, Wochen-, Reise- und andere Sammelhefte wie ganze Jahresarbeiten.

Möglichkeiten zur Gestaltung des Aufsatzes durch Schrift und Zeichnung.

WELCHES INSTITUT

hat für tüchtige Sprachlehrerin von Bellinzona, die in der deutschen Schweiz das Sprachdiplom erwarb und fünf Jahre in Paris unterrichtete, eine Stelle? Weil jetzt nach Operation behindert, kommt sie für eine Staatsstelle nicht in Betracht. Stellt sehr bescheidene Ansprüche.

Erkundigung bei Fr. Baggio, Pro Infirmis, Bellinzona. Adresse: Rosa Ponzio, Solario, Gordola (Ticino). (Schriftl.)

SEIDENBAND-HANDARBEITS- WETTBEWERB

Der Pressedienst des Schweizerischen Seidenbandfabrikanten-Vereins führt einen Wettbewerb durch für Handarbeiten, die 1. entweder ausschließlich aus Seidenbändern (Taffet, Satin, Faille, Voile, Grosgrain, Samt, Faveurbändeli etc.), oder 2. in Verbindung mit einem anderen Material, wie Stoff, Wolle, Garn, Bast, Stroh, Karton, Holz etc. angefertigt sind.

Die neutrale Jury ist zusammengesetzt aus Redaktorinnen der bekanntesten Frauen-, Mode- und Handarbeitszeitschriften sowie aus Lehrerinnen der Frauenfach- und Kunstgewerbeschule Zürich. Sie wählt die 40 besten Handarbeiten aus, die prämiert werden.

Die eingehenden Arbeiten werden in einer Ausstellung vereinigt und eventuell zur Publikation verwendet. Nach Gebrauch gehen die nicht angekauften Arbeiten an die Besitzerinnen zurück.

Bedingungen: 1. Jeder eingesandten Arbeit soll eine Beschreibung des verwendeten Materials, der Maße und des Arbeitsvorganges, sowie Name und Adresse beiliegen. – 2. Für jede Arbeit ist der ungefähre Preis des effektiv verwendeten Materials anzugeben. – 3. Die Arbeiten sind bis spätestens 10. November an die untenstehende Adresse zu senden, wo auch weitere Auskünfte erteilt werden: *Pressedienst des Schweizerischen Seidenbandfabrikanten-Vereins, Schanzeneggstraße 4, Zürich 2 – Tel. (051) 27 68 16.*

STILLE RESERVEN

Nicht wahr, das ist doch ein Ausdruck rein bankmäßiger Prägung? Es gibt aber auch stille Reserven der sogenannten kleinen Leute, und das ist der Komposthaufen des Gartens. Es ist ja nicht mehr wie ehemals, da man Abfälle aller Art in irgend einer verwunschenen Ecke des Gartens in einer tiefen Grube verstaute. Heute sind wir schon einen Schritt weiter gekommen. Wir wissen zum Beispiel, daß in jedem Blatt, in jedem Stengel und in Wurzeln und Knollen wertvolle Stoffe eingelagert sind, die wieder verwendet werden können. Wir wissen, daß in Holzasche, Kali, in Kehrriech und Straßenabraum Kalk enthalten sind. Wir haben nur dafür zu sorgen, daß all das erwähnte Material – je vielseitiger desto besser – gehörig durcheinander gemengt und sauber aufgestockt wird. Den einzelnen Lagen setzt man eine Kleinigkeit Composto Lonza zu, um eine rasche und gründliche Gärung der Stoffe herbeizuführen. War es in früheren Zeiten erforderlich, den Komposthaufen einige Jahre bis zur völligen Reife liegen zu lassen, so erreichen wir mit diesem Schnellkompostierungsmittel dasselbe Ziel in wenigen Monaten. Diese Kraftreserven sind umso wertvoller, als Stallmist immer schwieriger zu beschaffen ist. (Mitg.)